

Wien-Aktion 2020/21

Österreichs Jugend lernt ihre
Bundeshauptstadt kennen



Wien-Aktion 2020/21

Österreichs Jugend lernt ihre
Bundeshauptstadt kennen

Wien, 2020

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Abt. I/8 Kunst- und Kulturvermittlung für Schulen
Minoritenplatz 5, 1010 Wien
+43 1 531 20-0
bmbwf.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich: ADir.ⁱⁿ RgRⁱⁿ Friederike Schlichtinger
Gestaltung: BKA Design & Grafik
Lektorat: ADir.ⁱⁿ Andrea Bannert
Druck: Digitales Druckzentrum Renngasse
Wien, 2020

Vorwort

Auch dieses Schuljahr bietet die seit vielen Jahrzehnten bewerte Initiative „Österreichs Jugend lernt ihre Bundeshauptstadt kennen“ eine wunderbare Gelegenheit für Schülerinnen und Schüler aus ganz Österreich, Wien mit all seinen verschiedenen Aspekten zu erleben. Damit der Aufenthalt für jede Schulklasse zur idealen Wien-Woche wird, stehen eine Vielzahl an unterschiedlichsten Programmpunkten, die individuell kombiniert werden können, zur Verfügung. Neben der Teilnahme an den klassischen Führungen ist es den Schulgruppen ebenfalls möglich, die Stadt im Rahmen der Rätseltour nach Modulen besonders interaktiv und selbständig zu erkunden.



Auf die Schülerinnen und Schüler warten tiefreichende Einblicke in das historische, politische, wirtschaftliche und wissenschaftliche Wien. Darüber hinaus offeriert unter anderem der inkludierte Theaterbesuch einen Blick in die reiche kulturelle und künstlerische Landschaft der Metropole. Von großer Relevanz im Rahmen der Aktionswoche sind ebenso die Bedeutung Wiens als Bundeshauptstadt und die vielfältigen Facetten des Großstadtlebens.

Dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ist eine erschwingliche Preiskalkulation wichtig, sodass alle Schülerinnen und Schüler die Bundeshauptstadt kennen lernen können.

In diesem Sinn wünsche ich den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine abwechslungsreiche und spannende Wien-Woche.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Heinz Faßmann". The signature is written in a cursive style with a long horizontal line extending to the right.

Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann

Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Inhalt

Ausschreibung	6
Basisprogramm	14
1 Bundeskanzleramt	17
2 Parlament	18
3 Rathaus	19
4 Geführter Spaziergang entlang der Ringstraße zu Orten von Politik, Wissenschaft und Kunst	20
5 Stephansdom	23
6 Karlskirche	27
7 Kaiserappartements inkl. Sisi Museum	31
8 Kaisergruft	35
9 Schatzkammer	36
10 Schloss Schönbrunn	39
11 Kindermuseum „Schloss Schönbrunn“	41
12 Kunsthistorisches Museum	43
13 Österreichische Galerie Belvedere	44
14 Haus der Geschichte Österreich	46
15 Bus-Rundfahrt der Wien-Aktion	49
16 Räseltour nach Modulen	50
17 „Sagen“-haftes Wien	51

Erweiterungsprogramm	52
Museen und Sammlungen	54
Politisches Wien	74
Modernes Wien	78
Jüdisches Wien	82
Wissenschaftliches Wien	86
Bildnachweis	90

Ausschreibung



Überblick: Der Ablauf

Anmeldung

Schulgruppen der 7. bis 13. Schulstufe melden sich bitte mit dem Onlineformular unter bmbwf.gv.at/wienaktion innerhalb der Frist vom 1. März bis 30. April für das folgende Schuljahr an.

Erforderliche Informationen

- Schulkennzahl, -bezeichnung und -adresse, Telefonnummer
- Voraussichtliche Anzahl der Schüler/innen und Lehrer/innen (Rollstuhlfahrer/innen)
- Wunschtermine und Sperrtermine berücksichtigen

Meldebogen

Mitte Juni erfolgt die Terminbekanntgabe inkl. Link zum Meldebogen.

Erforderliche Informationen

- Anreise/Abreisezeitpunkt
 - Führungseinheiten auswählen (5 Basis/5 Erweiterung)
 - Eigenen, verfügbaren Reisebus markieren
 - Wählen, ob das BMBWF oder die Schule selbst die Theaterkarten organisiert
- Erhalt des Wochenprogramms ca. 6 Wochen vor der Wien-Woche.

Programmablauf

Zum angegebenen Zeitpunkt wird der Ablauf mit dem/der Betreuer/in des BMBWF besprochen. Hier erfolgt auch der Erhalt der Fahrkarten für die Schüler/innen. Begleitpersonen erwerben bitte die Wochennetzkarten selbstständig (Kostenersatz durch BMBWF über die Rechnung). Erhalt der Rechnung ca. 10 Tage nach Ende der Wien-Woche.

Detailinformationen

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt unter bmbwf.gv.at/wienaktion von 1. März bis 30. April 2020 für das folgende Schuljahr.

Im Online-Anmeldeverfahren ist für alle teilnehmenden Klassen einer Schule eine gemeinsame Anmeldung für einen Termin vorgesehen. Aus diesem Grund ist für jede Schule nur eine Anmeldung im Online-Anmeldeverfahren möglich. Teilnahmeberechtigt sind Schüler/innen der 7. bis 13. Schulstufe.

a. Feiertage beziehungsweise Ferienwochen

Es ist nicht notwendig, folgende Termine als Sperrtermine anzugeben, da das BMBWF diese Wochen nur bei Angabe als Wunschtermin zuteilt:

- Wochen mit einem gesetzlichen Feiertag
- erste Schulwoche
- letzte Schulwoche (bei Abreise am Donnerstag abzüglich 20 Euro pro Person)
- Woche der Semesterferien
- Woche mit dem Festtag des Landespatrons (sofern nicht am Samstag oder Sonntag)

Gesonderte Bestimmungen bei Feiertagen an einem

Montag	Anreise am Montag; Programmbeginn am Dienstag; abzüglich 20 Euro pro Person
Dienstag, Mittwoch	keine geänderten Bedingungen
Donnerstag	Abreise am Mittwoch: abzüglich 40 Euro pro Person Abreise am Donnerstag: abzüglich 20 Euro pro Person
Freitag	Abreise am Donnerstag: abzüglich 20 Euro pro Person

b. Programm

Das Programm ist üblicherweise auf die Zeit von Montagfrüh bis Freitagnachmittag ausgelegt (Anreise am Sonntag, Abreise am Freitag nach Programmende). Das Gesamtprogramm setzt sich aus dem zentralen **Basisprogramm**, das die Grundlage des Wien-Besuchs bildet, und dem **Erweiterungsprogramm** zusammen. Diese sind deutlich gekennzeichnet.

Wichtig: Wählen Sie aus beiden Programmeinheiten jeweils mindestens **fünf Punkte** und vermerken Sie diese auf dem Meldebogen.

Daraus erstellt das BMBWF einen Organisationsplan mit insgesamt zehn Bildungseinheiten, der sich nach Maßgabe der Möglichkeiten an den Wünschen der Schulen orientiert. Die Führungen des Basisteils dauern in der Regel 90–120 Minuten.

Beachten Sie bitte:

- Legen Sie selbstorganisierte Führungen außerhalb des Zeitfensters 9:00–16:15 Uhr. Die Zeit dazwischen ist für die Führungen des Basis- und Erweiterungsteils reserviert. Vermerken Sie selbstorganisierte Führungen unbedingt auf dem Meldebogen.
- Das vom BMBWF erstellte Programm ist – auch in seiner zeitlichen Abfolge – genau einzuhalten.
- Eintritte und Führungsgebühren für die Bildungseinheiten werden nur dann vom BMBWF übernommen, wenn diese auch auf dem jeweiligen Wochenprogramm der Gruppe ausgewiesen sind.

Jeder Gruppe wird der Besuch eines **Theaterstücks** ermöglicht. Eine Rücknahme beziehungsweise finanzielle Erstattung von bereits zugewiesenen Theaterkarten ist nicht möglich. Die Gruppe kann auch direkt bei den Theaterinstitutionen Karten reservieren und abrechnen. Vermerken Sie dies auf dem Meldebogen.

c. Storno

Sobald Sie den Meldebogen übermittelt haben, ist die Anmeldung zur Wien-Aktion verbindlich. Sollten Sie als Gruppe stornieren, können daraus Stornokosten resultieren, die die Schule tragen muss. Dabei gelten folgende Bedingungen:

Bei Stornierung

bis zwei Monate vor Ankunft	keine Kosten
weniger als zwei Monate – 21 Tage	10%
20 – 15 Tage	25%
14 – 1 Tag	50%
am vorgesehenen Ankunftstag	100%

An- und Abreise

Legen Sie bitte die **Anreise** in die vorgesehene Unterkunft auf den Tag vor Programmbeginn zwischen 16:00 Uhr und 21:00 Uhr und führen Sie die voraussichtliche Ankunftszeit auf dem Meldebogen an.

Die **Abreise** soll am Freitag nach dem Abendessen erfolgen. Planen Sie eine weitere Übernachtung, sprechen und rechnen Sie diese bitte direkt mit dem Heim ab.

Es besteht kein Anspruch auf Preisreduktion bei verkürztem Aufenthalt (spätere Anreise beziehungsweise vorzeitige Abreise).

Fahrkarten für den Aufenthalt in Wien:

- Für Jugendliche: Diese erhalten mit Programmbeginn eine Wochenkarte der Wiener Linien. Schüler/innen bis zum vollendeten 24. Lebensjahr können an Sonn- und Feiertagen die öffentlichen Verkehrsmittel in Wien kostenlos benützen (Schüler/innenausweis erforderlich).

- Für Begleitpersonen: Bitte erwerben Sie die Wochenkarte der Wiener Linien, die von Montag bis Sonntag gültig ist, selbstständig. Die Kosten erhalten Sie im Zuge der Verrechnung im Anschluss an die Wien-Aktion zurück.

Durchführung der Wien-Aktion mit **eigenem Autobus:**

- Geben Sie auf dem Meldebogen bekannt, welche Klassen einen gemeinsamen Bus benutzen.
- Für die nicht verwendeten Wochenkarten der Wiener Linien wird pro Schüler/in 7 Euro und pro Begleitperson 17, 10 Euro rückerstattet.
- Die Kosten für die Unterbringung der BusfahrerIn beziehungsweise des Busfahrers muss die Gruppe selbst tragen.

Teilnahmebetrag und Leistungen

Der Teilnahmebetrag beträgt 165 Euro pro Teilnehmer/in (in regulären Wochen ohne Feiertag). Lehrer/innen erhalten gemeinsam mit der Rechnung eine Bestätigung über ihre Nächtigungs- und Verpflegungskosten, die sie im Zuge der Reisekostenabrechnung beim Dienstgeber vorlegen können.

Im Teilnahmebetrag inkludiert sind die Kosten für:

- Unterkunft,
- Verpflegung,
- alle im Programm enthaltenen Besichtigungen,
- eine Wochenkarte der Wiener Linien und
- eine Theaterkarte (werden die Theaterkarten von der Schule selbst organisiert, verringert sich der Teilnahmebetrag um 25 Euro).

In der Woche nach Ihrer Heimreise sendet das BMBWF die Rechnung an die Schule. Bitte zahlen Sie den Rechnungsbetrag innerhalb einer Woche auf das Konto des BMBWF ein.

Unterkunft und Verpflegung

Die Zuteilung der Unterkünfte übernimmt ausschließlich das BMBWF in einer einfachen Unterbringung in Jugendherbergen beziehungsweise Jugendgästehäusern.

- Für Jugendliche: Mehrbettzimmer, Stockbetten, Etagenduschen.
- Für Begleitpersonen: Standardmäßig ist die Vergabe von Doppelzimmern vorgesehen. Das BMBWF versucht gegen Aufpreis, Einzelzimmerwünsche zu erfüllen. Bitte geben Sie den Wunsch nach Einzelzimmern bereits auf dem Meldebogen an.

Die Teilnehmer/innen erhalten drei Mahlzeiten pro Tag von Montagmorgen bis Freitagabend.

Besprechen Sie Unverträglichkeiten usw. direkt mit der Unterkunft.

Sonstige Hinweise für die Reiseleitung

- Bitte füllen Sie die mit den Unterlagen übermittelte(n) Teilnehmer/innenliste(n) aus und übergeben Sie diese den zuständigen Betreuer/innen bei der ersten Begegnung.
- Sie sind als Reiseleitung für den klaglosen Ablauf der Aktionswoche hinsichtlich Einhaltung des Programms und Disziplin der Teilnehmer/innen verantwortlich. Beachten Sie besonders die jeweiligen Heimordnungen.
- Berücksichtigen Sie bezüglich der Aufsichtspflicht der Lehrer/innen die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen (insbesondere das Rundschreiben BMBWK Nr. 15/2005).
- Alle Teilnehmer/innen müssen unfallversichert sein. (Mitnahme der E-Card ist erforderlich).
- Alle Teilnehmer/innen müssen einen Ausweis mit sich führen (bei Schüler/innen ist der Schüler/innenausweis erforderlich).

Kontakt

E-Mail: wienaktion@bmbwf.gv.at

FOIⁱⁿ Andrea Zott (Administration)

+43 1 531 20-2518

FOIⁱⁿ Roswitha Walek (Administration)

+43 1 531 20-2375

ADir.ⁱⁿ RgRⁱⁿ Friederike Schlichtinger (Programmgestaltung)

+43 1 531 20-2334

ADir. Kurt Hlavac (Termine und Abrechnung)

+43 1 531 20-2561

Basisprogramm





Politisches Wien

Grundlegende Inhalte von Politik und demokratischen Strukturen werden an den Institutionen der Bundeshauptstadt und im Rahmen eines geführten Spazierganges zu den Örtlichkeiten der Ringstraße und der Hofburg nähergebracht.

Wählbare Varianten:

- Bundeskanzleramt
- Parlament
- Rathaus
- Parlament/Rathaus
- Geführter Spaziergang entlang der Ringstraße zu Orten von Politik, Wissenschaft und Kunst

1 Bundeskanzleramt

Die Vorlagen der Bundesregierung machen einen Großteil der Gesetzesvorschläge im Nationalrat aus. Aber wie kommt es zu dem Beschluss einer Regierungsvorlage? Wie läuft ein Ministerrat ab? Was geschieht bei einer Pressekonferenz nach dem Ministerrat und was ist der Door Step davor?

Im Bundeskanzleramt wird Schüler/inne/n in einem interaktiven Planspiel die Möglichkeit geboten, diese Fragen zu klären und selbst in die Rolle von Regierungsgliedern zu schlüpfen. Unterstützt von Virtual- und Augmented Reality (er)leben Kinder und Jugendliche Politische Bildung live. Zur Nachbereitung werden auf Wunsch Unterrichtsmaterialien zur Verfügung gestellt.

1010 Wien, Palais Porcia, Herrengasse 23

Tel.: +43 1 53115-202058; www.bundeskanzleramt.gv.at



2 Parlament

Das von 1874–1883 erbaute Parlament muss das erste Mal generalsaniert werden. Die Sanierung hat im Sommer 2017 begonnen und soll bis 2021 dauern. In dieser Zeit tagen Nationalrat und Bundesrat im großen Redoutensaal der Hofburg. Zusätzlich wurden im Bibliothekshof und auf dem Heldenplatz drei temporäre Pavillons errichtet. Die Parlamentsführungen finden daher seit September 2017 in der Hofburg statt.

Inhaltlich werden den Schüler/innen wie bisher demokratiepolitische Inhalte altersadäquat nahe gebracht. Komplexe Begriffe wie Parlamentarismus, Demokratie und Wahlen werden verständlich erklärt und im wahrsten Sinne des Wortes begreifbar gemacht. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der anschaulichen Erläuterung des Wegs der Gesetzgebung sowie einem breit angelegten Bewusstseinsbildungsprozess zur Vermittlung einer demokratischen Wertehaltung.

1010 Wien, Hofburg, Redoutentrakt, Eingang Josefsplatz
Tel.: +43 1 401 10-2400; www.parlament.gv.at



3 Rathaus

Der Bau eines neuen Rathauses wurde Mitte des 19. Jahrhunderts zu einer Notwendigkeit, da das seit 1316 bestehende alte Rathaus den Ansprüchen nicht mehr entsprach. Aus der Konkurrenzausschreibung ging Dombaumeister Friedrich von Schmidt hervor. Während dieser Führung lernen die Schüler/innen das Rathaus als Sitz des Bürgermeisters, seit 1922 auch des Landeshauptmanns von Wien und als Tagungsort von Gemeinderat und Stadtsenat der Stadt Wien kennen. Zusätzlich erfahren sie zahlreiche Details aus dem Verwaltungsgeschehen und der Gebäudegeschichte. Die Jugendlichen gelangen über die Feststiegen in den für Repräsentation und Feierlichkeiten vorgesehenen Teil des Rathauses. Ein besonderes Erlebnis ist der Blick in den imposanten Festsaal mit seinen eindrucksvollen Kronleuchtern.

1010 Wien, Friedrich-Schmidt-Platz 1
Tel.: +43 1 4000-0; www.wien.gv.at



4 Geführter Spaziergang entlang der Ringstraße zu Orten von Politik, Wissenschaft und Kunst

Bei dieser Führung wird durch die Auseinandersetzung mit historischen Gebäuden und Plätzen die Verbindung zwischen kultureller und politischer Bildung hergestellt. Die Schüler/innen lernen die Bundeshauptstadt als Kristallisationspunkt gesellschaftspolitischer Themen kennen und entdecken anhand interaktiver Methoden auch die eigene politische Kompetenz und Relevanz. Die Stationen des Spaziergangs umfassen: Universität, Rathaus, Burgtheater, Bundeskanzleramt, Präsidentschaftskanzlei, Heldenplatz und Parlament. Anhand der besuchten Orte werden Fragestellungen zu Themen wie Demokratie und Menschenrechte, politische Funktionen, Wahlrecht, Stadtpolitik und Freiheit der Wissenschaft und Kunst besprochen. Ein Besuch der Gebäude von innen ist nicht vorgesehen (Ausnahme: Universität).





Die Wienwoche war eine tolle Reise durch die Geschichte –
spannend und mitreißend erklärt!

— *Schülerin (16) aus Tirol*

Historisches Wien

Das historische Zentrum um den Stephansdom präsentiert sich als Herzstück mittelalterlicher Stadtgeschichte und gesellschaftlicher Entwicklungen.

Wählbare Varianten:

- Stephansdom
- Stephansdom/Umfeld
(Stock-im-Eisen-Platz, Graben)
- Stephansdom/Virgilkapelle

5 Stephansdom

Mitten in der Stadt befindet sich auf dem Stephansplatz eines der Wahrzeichen Wiens: der Stephansdom. Sein Bau zog sich über mehrere Jahrhunderte hinweg und vereint verschiedene Stilrichtungen, wie etwa die Romanik, die Gotik und den Barock, in sich. Doch beinhaltet die Führung durch den Dom mit seinen markanten Kennzeichen, wie der Pummerin oder dem rund 136 Meter hohen Südturm, nicht allein kunsthistorische Aspekte. Darüber hinaus soll den Jugendlichen einerseits ein lebendiges Bild des mittelalterlichen Wiens geboten und andererseits die Geschichte von St. Stephan vor Augen geführt werden. Denn seit jeher ist die Geschichte der Stadt mit der der Kathedrale eng verknüpft. Außerhalb der Führung bietet sich gegen Aufpreis zum Beispiel der Besuch der Türmerstube im Südturm an, die man über 343 Stufen erreichen kann und von der sich einem ein wunderbarer Blick über die Dächer der Stadt eröffnet.

1010 Wien, Stephansplatz 3

Tel.: +43 1 515 52-3054; www.stephanskirche.at





Umfeld (Stock-im-Eisen-Platz, Graben)

Anschließend an die Führung durch den Stephansdom können auch die zwei Plätze, die sich in der Nähe des Stephansdoms befinden, näher beleuchtet werden. Der Stock-im-Eisen-Platz, um den sich seit jeher viele Sagen ranken, war bis ins späte 19. Jahrhundert vom Stephansplatz durch eine Häuserzeile abgetrennt und der Zugang zum Graben war nur durch eine schmale Gasse möglich. An diesen Platz grenzt der Graben mit seiner barocken Pestsäule. Ab der Antike befand sich hier bis ins 13. Jahrhundert tatsächlich ein Graben. Heute ist er in der Funktion einer Flanier- und Einkaufsstraße sowohl beliebt bei Einheimischen als auch bei Touristen.

Virgilkapelle

Im Zuge dieser Führung wird der heute zwölf Meter unter Straßenniveau liegende Bau näher betrachtet. Er stammt aus der Zeit um 1220/1230 und umspannt einen rechteckigen kreuzrippengewölbten Raum mit bemerkenswerten Bemalungsresten. Obwohl die ursprüngliche Funktion unsicher ist, dürfte es sich hierbei um eine Andachtskapelle einer reichen Kaufmannsfamilie aus Wien gehandelt haben. Nach der Wiederentdeckung im Zusammenhang mit den Bauarbeiten zur U-Bahn-Station Stephansplatz 1972 und umfangreichen Restaurierungen konnte die Virgilkapelle Ende 2015 der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden.

1010 Wien, Stephansplatz; Tel.: +43 1 505 87 47-0
www.wienmuseum.at/de/standorte/virgilkapelle



Wien im Barock

Wiens Barockzeit zeigt sich anhand von herausragenden sakralen und repräsentativen Baujuwelen, wie der Karlskirche, dem Schloss Belvedere und dem Prunksaal der Nationalbibliothek.

Wählbare Varianten:

- Karlskirche
- Karlskirche/Oberes Belvedere
- Karlskirche/Prunksaal der Nationalbibliothek

6 Karlskirche

Die Tour führt die Jugendlichen in die Geheimnisse der barocken Karlskirche, benannt nach dem heiligen Karl Borromäus, ein. Hierbei gilt es vielen Fragen auf den Grund zu gehen: Wer ist für den Bau der Kirche verantwortlich? Was waren seine Beweggründe dafür und was bezweckte er damit? Welche verschiedenen Stilrichtungen nützte der Architekt als Inspiration? Welche Symbole an und in der Kirche gilt es zu entschlüsseln? Bis in die heutigen Tage vermögen sowohl das Äußere als auch das Innere des Gebäudes zu beeindrucken. Dominierende Akzente im Inneren sind das Deckenfresko von Michael Rottmayr mit der Glorie des Kirchenheiligen sowie der prunkvolle Hochaltar.

1040 Wien, Kreuzherrengasse 1
Tel.: +43 1 504 61 87; www.karlskirche.at





Oberes Belvedere

Hierbei handelt es sich um einen Teil der sommerlichen Residenz des Prinzen Eugen von Savoyen, die mit ihrem prachtvollen Garten zu den international schönsten Barockanlagen zählt. Im Zuge der Führung durch das Obere Belvedere bekommen die Schüler/innen etwa die Gelegenheit, den eindrucksvollen Marmorsaal näher betrachten zu können. Weiters werden sie über die Geschichte des Schlosses und seines Besitzers, der das Grundstück 1693 erwarb, informiert. So wartet auf die Betrachter/innen ein anschaulicher Blick auf das barocke Wien. Doch darf ein weitreichendes historisches Ereignis, das sich im Marmorsaal zugetragen hat, nicht unerwähnt bleiben: die feierliche Unterzeichnung des Österreichischen Staatsvertrages am 15. Mai 1955.

1030 Wien, Prinz-Eugen-Straße 27
Tel.: +43 1 795 57-0; www.belvedere.at

Prunksaal der Nationalbibliothek

Die Besucher/innen erwartet der barocke Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek, der zu den schönsten historischen Bibliotheken der Welt zählt. Während des Besuchs erfahren die Jugendlichen vieles über die Ausstattung, die Funktion und den Bestand dieses Teils der ehemaligen Hofbibliothek. Die Deckenfresken wurden vom Hofmaler Daniel Gran fertiggestellt und bilden mit den Marmorstandbildern der Brüder Strudel und den Bücherschränken aus Nussholz ein faszinierendes Bild der barocken Universalbibliothek des 18. Jahrhunderts. Heute werden im Prunksaal ca. 200.000 Bücher aufbewahrt, darunter die 15.000 Bände umfassende Bibliothek des Prinzen Eugen von Savoyen.

1010 Wien, Josefsplatz 1

Tel.: +43 1 534 10-270; www.onb.ac.at



Wien als Zentrum einer Weltmacht I

Die Bauten und Orte der Habsburgermonarchie stellen die Basis der kulturhistorischen Bedeutung der Stadt Wien dar.

Wählbare Varianten:

- Kaiserappartements inkl. Sisi Museum
- Kaiserappartements inkl. Sisi Museum/Prunksaal der Nationalbibliothek (siehe Seite 28)
- Kaiserappartements inkl. Sisi Museum/Bauhistorie Hofburg
- Kaiserappartements inkl. Sisi Museum/Silberkammer (ohne Führung)
- Kaiserappartements inkl. Sisi Museum/Morgenarbeit der Lipizzaner in der Spanischen Hofreitschule (ohne Führung)

7 Kaiserappartements inkl. Sisi Museum

In der Wiener Hofburg können durch diese Führung die Amts- und Wohnräume Kaiser Franz Josephs und Kaiserin Elisabeths besichtigt werden. Alle 19 Räume wurden in den letzten Jahren sorgfältig restauriert und präsentieren sich nun in ihrer historisch-authentischen Ausstattung. Sie vermitteln nicht nur die private Wohnatmosphäre des Kaiserpaares, sondern geben auch Zeugnis vom Glanz der Habsburgermonarchie und der persönlichen Geschichte ihrer Bewohner/innen. Bevor man zu den Kaiserappartements gelangt, lädt das Sisi Museum zu einem Besuch ein. Hier steht die private Elisabeth im Zentrum einer modernen Inszenierung des renommierten Bühnenbildners Rolf Langenfass. Immer mehr auf der Flucht vor sich selbst, wird die rastlose Kaiserin bis zu ihrer Ermordung im Jahr 1898 in Genf begleitet.

1010 Wien, Hofburg, Eingang unter der Michaelerkuppel
Tel.: +43 1 533 75 70; www.hofburg-wien.at





Bauhistorie Hofburg

Ergänzend zur Führung durch die Kaiserappartements wird den Schüler/innen die Baugeschichte der Wiener Hofburg, die der Familie Habsburg seit dem späten 13. Jahrhundert als Residenz diente, vermittelt. Der älteste Teil ist der Schweizertrakt, doch blieb es nicht dabei. Sämtliche Herrscher ergänzten die Anlage, indem sie weitere Trakte oder Gebäude hinzufügten. Die letzte große bauliche Veränderung erfuhr die Hofburg unter Kaiser Franz Joseph, der den Heldenplatz mitsamt der Neuen Burg sowie den Michaelertrakt errichten ließ. Heute dient dieser Komplex mit seinen 18 Trakten als Wohn- und Arbeitsplatz für rund 5.000 Menschen.

Silberkammer (ohne Führung)

Die Sammlung bietet den Betrachter/innen intensive Einblicke in höfisches Zeremoniell und Tafelkultur und führt sie in die Zeit der Habsburgermonarchie. Unter den ca. 7.000 Objekten, die darin ausgestellt sind, befinden sich etwa das kaiserliche Kochgeschirr, die prächtigen Speiseservice, die wunderschön gefalteten Textilien und die endlos langen, funkelnden Tischaufsätze. Unübersehbar und besonders beeindruckend ist der aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts stammende Mailänder Tafelaufsatz, der sich über eine Länge von 30 Metern erstreckt und mit einer Reihe von allegorischen Figuren verziert ist.

Morgenarbeit der Lipizzaner in der Spanischen Hofreitschule (ohne Führung)

Dieser Programmpunkt gibt den Jugendlichen die Gelegenheit die Morgenarbeit, das intensive Training der Hengste und ihrer Bereiter/innen, täglich von 10 bis 12 Uhr mitzuerleben. Schauplatz ist die barocke Winterreitschule, die von Kaiser Karl VI. in Auftrag gegeben und von Emanuel Fischer von Erlach realisiert wurde. Hierbei handelt es sich wohl um einen der schönsten Reitsäle der Welt und die einzige Institution, in der die klassische Reitkunst in der Renaissancetradition der „Hohen Schule“ seit über 440 Jahren lebt und unverändert weiter gepflegt wird. Seit 2010 gehört die „Klassische Reitkunst und die Hohe Schule der Spanischen Hofreitschule“ zudem zum Immateriellen Welterbe der UNESCO.

1010 Wien, Hofburg, Eingang unter der Michaelerkuppel
Tel.: +43 1 533 90 31-0; www.srs.at



Wien als Zentrum einer Weltmacht II

Die Begräbnisstätte und die wertvollen Schätze der Familie Habsburg bzw. Habsburg-Lothringen demonstrieren imperialen Geist und dynastischen Anspruch.

Wählbare Varianten:

- Kaisergruft
- Schatzkammer
- Schatzkammer/Kaisergruft
- Schatzkammer/Prunksaal der Nationalbibliothek
(siehe Seite 28)

8 Kaisergruft

Rechts von der Kapuzinerkirche befindet sich der Eingang zur Kaisergruft (auch als „Kapuzinergruft“ bekannt), die von Kaiser Matthias und seiner Gattin Anna zu Beginn des 17. Jahrhunderts gestiftet wurde. Ursprünglich sollte sie nur das Ehepaar nach dessen Tod beherbergen, doch schon bald wurde sie auch von anderen Mitgliedern der Familie genutzt. Bis zum 20. Jahrhundert wurde die Gruft sukzessive erweitert und nun befinden sich an diesem Ort die Überreste von 149 Angehörigen des Hauses Habsburg bzw. Habsburg-Lothringen. So schreiten die Besucher/innen anhand der Sarkophage durch die Jahrhunderte und gelangen schließlich zu dem Sarg des Otto von Habsburg. Dieser wurde 2011 hier bestattet und ist somit der bis dato letzte, der in der Kaisergruft seine ewige Ruhe fand.

1010 Wien, Tegetthoffstraße 2
Tel.: +43 1 512 68 53-16; www.kaisergruft.at





9 Schatzkammer

Die Führung durch die Schatzkammer bietet den Jugendlichen ein einzigartiges Panorama über mehr als tausend Jahre europäischer Geschichte. Hier befinden sich der wichtigste Kronschatz und die bedeutendsten Textilien des Mittelalters: die Insignien und Kleinodien des Heiligen Römischen Reichs. Zu den weiteren Höhepunkten des Besuches zählen die Krone Kaiser Rudolfs II. (die spätere österreichische Kaiserkrone) sowie die Kostbarkeiten des Ordens vom Goldenen Vlies. Wertvollste Juwelen, darunter einer der größten Smaragde der Welt, bezeugen die Prachtliebe der habsburgischen Sammler/innen. Zwei Objekte galten in früheren Jahrhunderten als so einzigartig, dass man sie zu „unveräußerlichen Erbstücken des Hauses Österreich“ erklärte: ein riesiger Narwalzahn, den man für das Horn eines Einhorns hielt, und eine spätantike Achatschale, die als der sagenumwobene Heilige Gral galt.

1010 Wien, Hofburg Schweizerhof
Tel.: +43 1 525 24-5202; www.khm.at



Ich fand es super spannend, die Unterschiede zwischen Großstadt und Land kennenzulernen und würde das Wien-Projekt auf alle Fälle weiterempfehlen.

— *Schülerin (14) aus der Steiermark*

Schönbrunn

Das Areal von Schönbrunn zeigt die Wohnsituation in der ehemaligen Sommerresidenz, den ältesten Zoo der Welt und den Fuhrpark der Herrscherfamilie.

Wählbare Varianten:

- Schloss Schönbrunn
- Schloss Schönbrunn/Tiergarten (ohne Führung)
- Schloss Schönbrunn/Kaiserliche Wagenburg (ohne Führung)
- Kindermuseum „Schloss Schönbrunn“
- Kindermuseum „Schloss Schönbrunn“/Tiergarten (ohne Führung)
- Kindermuseum „Schloss Schönbrunn“/Kaiserliche Wagenburg (ohne Führung)

10 Schloss Schönbrunn

Das heutige Areal Schönbrunn kam 1569 unter Maximilian II. in kaiserlichen Besitz und diente vornehmlich als Jagdrevier. Seit der Zeit von Maria Theresia und ihrem Gemahl Franz I. Stephan stellte Schönbrunn die prunkvolle Sommerresidenz für die Familie dar. Das Schloss kann mittels eines Rundgangs durch die Nobeletage erkundet werden. Den Besucher/innen werden bis zu 40 Räume unterschiedlichster Ausstattung präsentiert. Die offiziellen Repräsentationsräume waren stets prunkvoll und kostbar ausgestattet, während die privaten Räume der kaiserlichen Familie oft sehr einfach anmutend möbliert waren. Hinter den Prunk- und Privaträumen befanden sich natürlich Dienstbotenzimmer und Nebenräume, die nur teilweise rekonstruiert werden konnten.

1130 Wien, Schloss Schönbrunn
Tel.: +43 1 811 13-239; www.schoenbrunn.at



Tiergarten (ohne Führung)

Der Tiergarten Schönbrunn in Wien bietet das ganze Jahr über eine einzigartige Verbindung von Kultur und Natur. Als Teil des UNESCO Weltkulturerbes der kaiserlichen Sommerresidenz Schönbrunn ist der älteste Zoo der Welt Heimat für über 700, zum Teil bedrohte, Tierarten. Ein Ausflug in den Tiergarten Schönbrunn, der zu den wenigen Zoos der Welt zählt, in denen Große Pandas zu sehen sind, ist eine Reise in die unterschiedlichsten tierischen Lebensbereiche.

1130 Wien, Maxingstraße 13b

Tel.: +43 1 877 92 94-0; www.zoovienna.at

Kaiserliche Wagenburg (ohne Führung)

Wie fuhr der Kaiser zur Krönung, bevor es einen Rolls Royce gab? Wie sah sein „Sportwagen“ aus? Auf welchem Sattel saß Kaiserin Sisi, wenn sie zur Jagd ritt? Wie viele Pferde hatte sie? Wie lang war die Schleppe ihres Brautkleides? Und warum wurden manche Kinderkutschen von Merinoschafen gezogen? Das und vieles mehr erfährt man in der Kaiserlichen Wagenburg in Schönbrunn. Besonders eindrucksvoll ist etwa der vergoldete Sportwagen von Maria Theresia.

1130 Wien, Schloss Schönbrunn

Tel.: +43 1 525 24-4702; www.khm.at





11 Kindermuseum „Schloss Schönbrunn“

Hier gilt es in das Alltagsleben der Schlossbewohner/innen einzutauchen. Kinder träumen oft davon in Gewänder und Rollen der Kinder von damals zu schlüpfen und in vergangene Zeiten einzutauchen. Dies ist durch diesen Programmpunkt möglich! Im Westflügel des Schlosses befindet sich nämlich ein speziell auf junge Schüler/innen zugeschnittener „Mitmach-Bereich“. Das authentische Erleben des imperialen Alltags und das „Ergreifen“ stehen im Vordergrund, ebenso gezielte Hintergrundinformationen zu geheimen Kommunikationsmitteln, wie der Fächersprache, zu Hygiene, Modestil und Tischetikette der damaligen Zeit.

1130 Wien, Schönbrunner Schloßstraße 47
Tel.: +43 1 811 13-204; www.kaiserkinder.at

Museen

Führungen durch folgende Museen zeigen nicht nur bedeutende Kunstwerke, sondern sind auch Fenster in vergangene Zeiten und Spiegelbilder moderner gesellschaftlicher Entwicklungen.

Wählbare Varianten:

- Kunsthistorisches Museum
- Österreichische Galerie Belvedere
- Österreichische Galerie Belvedere/Secession
- Haus der Geschichte Österreich

12 Kunsthistorisches Museum

Geplant wurde das Kunsthistorische Museum im Zuge der Erweiterung der Hofburg, gemeinsam mit seinem „Zwilling“, dem gegenüberliegenden Naturhistorischen Museum, und der Neuen Burg am Heldenplatz. Mit der Eröffnung dieses monumentalen Museumsbaus 1891 konnten die über 700 Jahre gewachsenen und mitunter weit verstreuten habsburgischen Sammlungen erstmals gemeinsam präsentiert werden. Die Jugendlichen erwartet im Zuge dieser Führung etwa die Gemäldegalerie, die mit den Schwerpunkten flämische und italienische Malerei brilliert, und die Kunstkammer, die seit 2013 in 20 neu gestalteten Räumen anhand von rund 2.200 Objekten eine Welt des Schönen, Geistvollen und Wunderbaren dem Publikum vor Augen führt. Außerdem laden die Ägyptisch-Orientalische Sammlung, die Antikensammlung und das Münzkabinett zu weiteren eindrucksvollen Einblicken in die Kunstgeschichte ein.

1010 Wien, Maria-Theresien-Platz
Tel.: +43 1 525 24-5202; www.khm.at



13 Österreichische Galerie Belvedere

Die ehemalige Residenz des Prinzen Eugen von Savoyen gehört mit ihrem prachtvollen Garten zu den international schönsten Barockanlagen. Die Tour führt die Besucher/innen in das Obere Belvedere. Hier erwartet sie die Österreichische Galerie Belvedere mit der weltgrößten Gustav Klimt-Gemäldesammlung (u. a. mit den Jugendstilikonen „Der Kuss“ und „Judith“), mit Meisterwerken von Egon Schiele, Oskar Kokoschka, Ferdinand Georg Waldmüller, Pierre-Auguste Renoir, Claude Monet und Vincent van Gogh sowie mit bedeutenden Sammlungen des 19. und 20. Jahrhunderts, des Barock und des Mittelalters. Ein weiteres Highlight stellen die zum Teil sehr stark grimassierenden Charakterköpfe von Franz Xaver Messerschmidt dar.

1030 Wien, Prinz-Eugen-Straße 27

Tel.: +43 1 795 57-0; www.belvedere.at





Secession

Das Secessionsgebäude wurde 1898 nach Plänen von Joseph Maria Olbrich als Ausstellungshaus für die Vereinigung bildender Künstler Wiener Secession errichtet. Heute gilt die Secession als ein Schlüsselwerk des Wiener Jugendstils am Schnittpunkt zwischen Historismus und Moderne in Europa. Als Schwerpunkt der Führung wird der Beethovenfries, den Gustav Klimt im Rahmen der XIV. Ausstellung in der Secession 1902 geschaffen hat, gezeigt. Der Bilderzyklus ist der IX. Sinfonie von Ludwig van Beethoven gewidmet und erzählt von der Sehnsucht der Menschen nach dem Glück. Hierbei setzt Klimt auf ein reiches Bildprogramm und auf eine vielschichtige Symbolik. Die Liebe zum Detail ließ ihn besondere Materialien, wie Goldfolie und Perlmutt, verwenden. Dies alles macht die Betrachtung des Beethovenfrieses zu einem unvergesslichen Erlebnis.

1010 Wien, Friedrichstraße 12

Tel.: +43 1 587 53 07-0; www.secession.at

14 Haus der Geschichte Österreich

Vor 100 Jahren wurde in Österreich eine demokratische Republik ausgerufen. Wie und warum entsteht ein demokratischer Staat? Welche Veränderungen und Brüche hat die Demokratie in Österreich erlebt? Welche Bedeutung hat die Geschichte für die Gegenwart? Und vor welchen Herausforderungen steht die Demokratie heute und in Zukunft?

Diese und ähnliche Fragen bilden den Ausgangspunkt für die erste Ausstellung des Hauses der Geschichte Österreich, das als lebendiges und aktives Diskussionsforum konzipiert ist. Als neues Bundesmuseum (eingebunden in die Österreichische Nationalbibliothek) widmet es sich der österreichischen Zeitgeschichte und schließt damit eine Lücke in der österreichischen Museums- und Wissenschaftslandschaft. Das Museum eröffnete im November 2018 anlässlich des 100. Jahrestags der Ausrufung der Republik in den Räumlichkeiten der Neuen Burg am Wiener Heldenplatz.

1010 Wien, Heldenplatz

Tel.: +43 1 534 10-805, www.hdgoe.at





Ich finde die Wienwoche hat unsere Klasse zusammengeschweißt, wir sind uns alle nähergekommen und haben uns näher kennengelernt.

— *Schülerin (14) aus Vorarlberg*

Stadtentdeckungen

Bei der Wien-Aktion Busrundfahrt kann man die Stadt erfahren, bei der Rätseltour und dem „Sagen“-haften Wien werden Inhalte der Stadtgeschichte, unterstützt von den Betreuer/innen des BMB, interaktiv und selbstständig erarbeitet.

Wählbare Varianten:

- Bus-Rundfahrt der Wien-Aktion
- Rätseltour nach Modulen
- „Sagen“-haftes Wien

15 Bus-Rundfahrt der Wien-Aktion

Bei der Busrundfahrt können die kulturhistorischen und architektonischen Sehenswürdigkeiten der Ringstraße und des modernen Wien bequem und kompakt erfahren werden. Von der Einstiegsstelle am Schwedenplatz führt die Fahrt über den Stubenring, Parkring, Opernring und Burgring zum Universitätsring (Prachtbauten des Historismus und der Ringstraßenära, wie Parlament, Rathaus, Hofburg, Universität) und Schottenring (Börse, Ringturm, K47, Wehranlage) zur Urania. Man gelangt anschließend zur UNO-City und kann die moderne Skyline Wiens betrachten. Nach Überquerung des Donaukanals ist ein Blick auf den sozialen Wohnbau (Karl-Marx-Hof) und andere Zweckbauten der modernen Stadt (Spittelau-Verbrennungsanlage) möglich. Über die Weißgerberländer geht die Fahrt zum berühmten Hundertwasser-Krawina Haus, danach zum Ernst Happel Stadion (wenn spielfrei) und schließlich zurück zum Schwedenplatz.



16 Rätseltour nach Modulen

Die Rätseltour bietet den Jugendlichen die Chance, Wien unterstützt durch eine/n Betreuer/in der Wien-Aktion interaktiv und spielerisch zu erleben. Sämtliche Module sind mit Liebe zum Detail konzipiert und locken mit zahlreichen Möglichkeiten den jeweiligen Teil der Inneren Stadt mit großer Selbstständigkeit kennenzulernen. Hierbei sind die Aufgaben und Fragstellungen vielfältig: Rätsel lösen, Skizzen anfertigen, Schätzfragen beantworten, Symbole deuten und vieles mehr! Zu beachten ist, dass jedes Modul eine eigene Bildungseinheit darstellt. Hier benötigen die Schüler/innen Schreibzeug und gegebenenfalls ein Smartphone.

1. **Stephansplatz:** Zahlreiche Sagen und Legenden ranken sich um den berühmten Dom, doch auch auf dem Stephansplatz gibt es viel Spannendes zu entdecken.
2. **Alltagsleben – einst und jetzt:** Im Gebiet zwischen Figlmüller und Griechenbeisl befinden sich etwa traditionelle Kaffeehäuser sowie Orte der Religion, Bildung und Wiener Sagenwelt.
3. **Graben – Goldenes Quartier – Kohlmarkt:** Dieser Teil der Inneren Stadt zählt zu den beliebtesten Einkaufsarealen Wiens und beherbergt puren Luxus und bedeutende Kunstwerke.
4. **Hofburg:** Der weitläufige Komplex lädt zu einer Reise durch die Geschichte der Machtzentrale von den Anfängen bis zur Gegenwart ein.
5. **Stadtpark:** Der ehemalige Teil des Glacis ist nun eines der beliebtesten Naherholungsgebiete der Wiener/innen. Doch ist der Stadtpark ebenso Heimat zahlreicher Denkmäler und Geheimnisse, denen es auf den Grund zu gehen gilt.
6. **Wien im Wandel. Von den Stadtmauern zur Ringstraße:** Fokus dieses Moduls im Gebiet um das Stubentor ist der Wandel Wiens, angefangen von der Zeit, als die Stadt noch von Mauern umgeben war, über die Ringstraßen-Ära bis hin zum frühen 20. Jahrhundert.

7. **Wien um 1900:** Dieses Modul richtet den Fokus auf die Entwicklungen der Zeit um 1900, die unter den Gesichtspunkten „Neue Bauformen“, „Fortschritt im Alltag“ und „Kunsthandwerk“ in Augenschein genommen werden können.

17 „Sagen“-haftes Wien



Wiener Sagen erzählen uns viel über historische Ereignisse und sie führen uns vor Augen, wie die Menschen einst ihre Welt gesehen und woran sie geglaubt haben. Der Weg führt die Schüler/innen, zum Teil abseits der typischen Touristenwege, vom Schwedenplatz vorbei am Heiligenkreuzerhof zum Stephansplatz. Hierbei lernen sie beliebte Sagen, wie „Der liebe Augustin“, „Der Basilisk“, „Der Zahnweh Herrgott“ oder „Meister Puchsbaum“, möglichst interaktiv und selbstständig kennen. Es gilt etwa Rätsel zu lösen, Objekte zu zeichnen, Fragen zu beantworten und den wahren Kern der Sage zu finden. Zur Unterstützung der Teilnehmer/innen werden ein Stadtplan und prägnante Zusammenfassungen der zu behandelnden Sagen bereitgestellt. Die Jugendlichen brauchen bei diesem Programmpunkt Schreibzeug und eventuell ein Smartphone.

Erweiterungs- programm





1 Naturhistorisches Museum

Eröffnet im Jahr 1889 ist das Naturhistorische Museum Wien mit etwa 30 Millionen Sammlungsobjekten eines der bedeutendsten naturwissenschaftlichen Museen der Welt. Seine frühesten Sammlungen sind über 250 Jahre alt. Berühmte und einzigartige Exponate, wie etwa die 25.000 Jahre alte Venus von Willendorf, Saurierskelette, die weltweit größte und älteste Meteoritenschauausammlung sowie die Dauerausstellung zum Thema „Mensch(en) werden“, zählen zu den Höhepunkten des Rundganges und machen die Faszination Natur in 39 weiträumigen Schausälen erlebbar.

1010 Wien, Burgring 7

Tel.: +43 1 521 77-0; www.nhm-wien.ac.at

2 Albertina

Das historische Palais mit den Habsburgischen Prunkräumen beherbergt die weltberühmte grafische Sammlung. Der Bestand umfasst Schätze von Dürer über Rubens bis Picasso. Vom Impressionismus bis zu zeitgenössischen Werken lernen die Jugendlichen die wichtigsten Künstler/innen kennen.

Die Überblicksführung ist interaktiv und dialogisch: Kleine Aufträge, Rollenspiele und didaktisches Material, das auch andere Sinne als das Sehen anspricht, beziehen die Schüler/innen aktiv in die Kunstbetrachtung ein.

Erweiterte Führungen mit Workshop bitte selbst buchen und bezahlen!

1010 Wien, Albertinaplatz 1

Tel.: +43 1 534 83-540; www.albertina.at

3 Technisches Museum (ohne Führung)

Das Technische Museum Wien bietet auf einer Ausstellungsfläche von ca. 22.000 m² Spielraum für außergewöhnliche Einblicke in die Welt der Technik. Durch einzigartige Exponate von der Vergangenheit bis in die Zukunft wird das Haus zum Schauplatz spannender technischer Entwicklungen. Die multimediale Präsentation ermöglicht den Besucher/innen einen sehr persönlichen, individuellen Zugang zur Technik und macht den Besuch – ergänzt durch diverse museumspädagogische Aktionsführungen und Workshops (Zusatzangebote) – zu einem außergewöhnlichen technischen Erlebnis.

Zusatzangebote sind bitte selbst zu bezahlen. Anmeldung erforderlich!

1140 Wien, Mariahilfer Straße 212
Tel.: +43 1 899 98-0; www.technischesmuseum.at

4 Architekturzentrum Wien

Dauerausstellung „a_schau. Österreichische Architektur im 20. und 21. Jahrhundert“

Dieser Workshop gibt Jugendlichen die Möglichkeit, Einblick in die Architekturgeschichte Österreichs zu gewinnen. Im Vordergrund steht dabei die Entwicklung des Wohnens vom Zinshaus bis zu modernen Wohnhochhäusern.

Themenführungen im Stadtraum Wien

Dialogische Rundgänge mit ergänzendem Fotomaterial und Plänen. Aktives Einbeziehen durch Diskussionen und Aufgabenstellungen, wie Anfertigen von Skizzen, Situationsanalysen und Suchaufträge.

- **„Wohnen – sozial und exklusiv“**
Untersucht werden unterschiedliche Wohnformen. Wir besuchen einen Gemeindebau des „Roten Wien“ und einen der „Nachkriegsmoderne“ bis hin zu den aktuellen Projekten am Nordbahnhofgelände, wie die Bike-City und das Wohnprojekt Wien.
- **„Da schau her!“**
Architektur als Imageträger, Formen der Repräsentation durch Gebäude entlang des Donaukanals. Gegenüberstellung der gestalterischen Mittel vom Historismus zur Gegenwart. Architektur von Otto Wagner bis Jean Nouvel.
- **„Die unbewusste Verführung“**
Kritische Auseinandersetzung mit Shopdesign und Einkaufsverhalten. Diskussion der Eingangsbereiche, der Schaufenstergestaltung und Zielgruppen anhand unterschiedlicher Typologien, wie Einzelhandelsgeschäft, Warenhaus und Einkaufszentrum.
- **„Die Wiener Ringstraße“**
Gemeinsam entschlüsseln wir die Meisterwerke der Architektur der Jahrhundertwende, des Historismus, und stellen uns Fragen zur Funktion der Ringstraße zum Zeitpunkt ihrer Erbauung und für ihre heutige Nutzung.
- **„WU Campus“**
Was ist anders an der neuen Wirtschaftsuniversität?
Sechs Architekt/innen haben ihre unterschiedlichen Vorstellungen von einem Studiengebäude umgesetzt.

1070 Wien, Museumsplatz 1
Tel.: +43 1 522 31 15; www.azw.at

5 Bank Austria Kunstforum

Warum ist ein Bild so wertvoll, obwohl man nichts darauf erkennen kann? Ist ein Bild originell und ist es auch das Original? Was haben geometrische Formen in einem Gesicht verloren? Wie malt man ein Rennauto, das vorbeiflüht? Im Zentrum der Ausstellungen steht die Vermittlung der Klassischen Moderne ebenso wie der Kunst nach 1945. Neben Werken internationaler Künstler/innen werden regelmäßig Ausstellungen zu österreichischer Gegenwartskunst gezeigt.

1010 Wien, Freyung 8

Tel.: +43 1 537 33 26; www.bankaustria-kunstforum.at

6 Botanischer Garten

Der Botanische Garten der Universität Wien wurde 1754 als „Medizinalgarten“ unter Maria Theresia gegründet. Heute bietet er auf einer ca. acht Hektar großen Fläche mitten im städtischen Raum mehr als 11.500 Pflanzenarten aus aller Welt Platz. Hier erleben die Besucher/innen die vielfältige Natur, sehen Beispiele der Flora aller Kontinente und erfahren gleichzeitig viel Wissenswertes über Pflanzen.

1030 Wien, Rennweg 14

Tel.: +43 1 4277-54100; www.botanik.univie.ac.at/hbv

7 Ephesosmuseum (ohne Führung)

Seit dem späten 19. Jahrhundert graben und forschen österreichische Archäolog/innen in Ephesos und entdeckten so eine der ehemals bedeutendsten römischen Städte an der östlichen Grenze des Imperium Romanum. Die Funde der ehemaligen „Perle Kleinasiens“ bieten die einmalige Gelegenheit, die antike Baukunst der Römer aus allernächster Nähe zu erleben. Säulenordnungen, Kapitellformen oder Proportionslehre können ebenso kennengelernt werden wie unterschiedliche Materialtechniken, wie Steinbearbeitung oder Bronzeguss.

1010 Wien, Neue Burg 1; Tel.: +43 1 525 24-5202
www.khm.at/besuchen/sammlungen/ephesos-museum

8 Geldmuseum der Oesterreichischen Nationalbank

Das ist die Nationalbank? Shoppen mit Salz, Beil und Rind? Maria Theresia und Papiergeld? Welche berühmte österreichische Münze wurde „fat lady“ genannt? Was haben T-Shirts und Banknoten gemeinsam? Die Antworten finden sich im Geldmuseum der OeNB. Man sieht die größte Goldmünze Europas oder kann seine Kräfte an einem 12,5 kg schweren Goldbarren messen. Halbjährlich wechselnde Sonderausstellungen und Workshops vermitteln Jugendlichen die Themenbereiche Notenbank – Geld – Währung – Wirtschaft.

1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 3
Tel.: +43 1 404 20-9222; www.geldmuseum.at

9 Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien

Die Gemäldegalerie der Wiener Akademie bietet einen hochkarätigen Querschnitt durch die Malereigeschichte, vom Spätmittelalter und Hieronymus Boschs Weltgerichts-Triptychon bis zum 19. Jahrhundert und dem Wiener Klassizismus. Auch im Ausweichquartier während der Sanierung des Akademie-Gebäudes am Schillerplatz bekommen Schüler/innen ab der 9. Schulstufe die Möglichkeit, an einem interaktiven Rundgang durch die Gemälde-sammlung teilzunehmen und einen lebendigen Überblick zur europäischen Kunstgeschichte zu bekommen.

Erweiterte Führungen mit Workshops bitte selbst buchen und bezahlen.

Erweiterte Führungen mit Workshops bitte selbst buchen und bezahlen.

1010 Wien, Lobkowitzplatz 2

Tel.: +43 1 588 16 2201; www.akademiegalerie.at



10 Globenmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek

Das Globenmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek ist weltweit die einzige Institution, in der Erd- und Himmelsgloben sowie Globen des Erdmondes und verschiedener Planeten erworben, erforscht und der Öffentlichkeit präsentiert werden. Der Bestand des Museums umfasst mehr als 600 Objekte, davon sind 200 Exponate zu sehen. In der permanenten Ausstellung werden Globen als spezifische kartografische Ausdrucksformen, aber auch als ästhetische und wertvolle Objekte vorgestellt.

1010 Wien, Palais Mollard, Herrngasse 9
Tel.: +43 1 534 10-710; www.onb.ac.at/museen/globenmuseum

11 Heeresgeschichtliches Museum

Das Zeitalter der Glaubensspaltung in Europa im 16. und 17. Jahrhundert und der Dreißigjährige Krieg werden ebenso in Erinnerung gerufen wie die Belagerung der Osmanen 1683, das Zeitalter Maria Theresias oder Napoleons und vor allem das des Kaisers Franz Joseph. Das Auto, in dem der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand am 28. Juni 1914 in Sarajevo ermordet wurde, ist nur eines von unzähligen Stücken in diesem einzigartigen Haus.

1030 Wien, Arsenal, Objekt 1
Tel.: +43 1 795 61-0; www.hgm.or.at



12 Hofmobiliendepot: Möbel Museum Wien

Das Hofmobiliendepot ist ein Geheimtipp unter den Wiener Museen. Ursprünglich war es Lager für kaiserliche Mobilien, die bei Hof keine Verwendung mehr fanden. Möbel erzählen die Geschichten ihrer Besitzer/innen und vermitteln oftmals ein sehr privates Bild vieler habsburgischer Persönlichkeiten und deren Familien. Besonders hervorzuheben ist die Größe der Biedermeiersammlung. Den Abschluss bildet die Ausstellung der Wiener Moderne und des österreichischen Möbeldesign des 20. Jahrhunderts.

1070 Wien, Andreasgasse 7
Tel.: +43 1 524 33 57; www.hofmobiliendepot.at

13 Klimt Villa

Von 1911 bis zu seinem Tod 1918 schuf Gustav Klimt in seinem Atelier in der Feldmühlgasse einige seiner wichtigsten Werke. Damals ein ebenerdiges Gartenhaus, wurde es 1923 mit einer neobarocken Villa überbaut, wodurch das Ateliergebäude im inneren erhalten blieb. Die „Klimt Villa“ bietet einen begleiteten Rundgang durch das Atelier und die Sonderausstellung „Klimt Lost“ an. Thematisiert werden das Leben und Schaffen von Gustav Klimt in diesem Atelier aber auch die Geschichten seiner Sammler/innen und Mäzene und deren Verfolgung im Nationalsozialismus.

1130 Wien, Feldmühlgasse 11
Tel.: +43 1 876 11 25; www.klimtvilla.at

14 Kunsthalle Wien

„Hinter die Kulissen ...“

Wer arbeitet an der Kunsthalle Wien? Wie funktioniert eine Kunstinstitution? Hierbei werden die Jugendlichen sowohl durch die aktuellen Ausstellungen geführt als auch durch das Lager und die Werkstatt der Kunsthalle Wien.

Kunstgespräche für Schüler/innen

Fragen, wie etwa „Warum ist das nicht schön?“ oder „Soll das Kunst sein?“, sind der Ausgangspunkt von Gesprächen über Kunst, die vorstellen, dass eine Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst spannend und interessant sein kann.

1070 Wien, Museumsplatz 1

Tel.: +43 1 521 89-1253; www.kunsthallewien.at

15 Leopold Museum (ohne Führung)

Das Leopold Museum präsentiert die einzigartige „Sammlung Leopold“. Die mehr als 5.400 Objekte umfassende Kunstsammlung enthält den weltweit größten und bedeutendsten Bestand an Meisterwerken von Egon Schiele (1890–1918), Höhepunkte des Jugendstils und der Klassischen Moderne. Beispiele aus der Produktion der Wiener Werkstätte sind zu sehen.

Für alle Schulen und Altersstufen bietet das Leopold Museum zusätzlich kostenpflichtige Dialogführungen bzw. Kunstvermittlungsprogramme zu Sammlung und Sonderausstellungen.

Buchung der kostenpflichtigen Führungen telefonisch bzw.
per E-Mail: kunstvermittlung@leopoldmuseum.org

1070 Wien, Museumsplatz 1
Tel.: +43 1 525 70-1525; www.leopoldmuseum.org

16 MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst

Das MAK zeigt angewandte und zeitgenössische Kunst. In der MAK Schausammlung werden Objekte im Spannungsfeld von historischem Kontext und künstlerischer Intervention ausgestellt. Die Studiensammlung zeigt Objekte im Spiel mit Form und Material. Als Kompetenzzentrum für die Wiener Moderne positioniert sich das MAK mit seiner Neupräsentation „Wien 1900. Wiener Kunstgewerbe 1890 – 1938“.

Zusätzlich werden weitere Themenführungen angeboten. Anmeldung
und Information unter Tel.: +43 1 711 36-248.

1010 Wien, Stubenring 5
Tel.: +43 1 711 36-248; www.mak.at

17 mumok – Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien

Das mumok ist Österreichs größtes Museum für moderne und zeitgenössische Kunst. In wechselnden Ausstellungen und Sammlungspräsentationen werden Malerei, Skulptur, Fotografie und Videoarbeiten gezeigt. Während eines dialogischen Kunstgesprächs sitzen wir in Kleingruppen unmittelbar vor den Kunstwerken und diskutieren gemeinsam Grundfragen wie Material, Technik, Bild und Raum. Das intensive Betrachten und kritische Hinterfragen von Werken fördert einen offenen Kunstzugang. In unseren Workshops verarbeiten die Schüler/innen ihre eigenen Eindrücke und Erfahrungen mit den Kunstwerken und entwickeln im praktischen Teil im mumok Atelier individuelle Ausdrucksformen und experimentieren mit künstlerischen Techniken.

Zusätzlich werden dreistündige Workshops angeboten.

Informationen und Anmeldung unter Tel.: +43 1 525 00-1313.

Ein Aufpreis von € 2 pro Person ist im mumok zu bezahlen.

1070 Wien, Museumsplatz 1
Tel.: +43 1 525 00-1313; www.mumok.at

18 Museum Hundertwasser im KUNST HAUS WIEN

Das von Friedensreich Hundertwasser gestaltete KUNST HAUS WIEN bietet die Gelegenheit, einen der weltweit bekanntesten österreichischen Künstler kennenzulernen und sein Schaffen – Gemälde, Architekturmodelle, Grafiken und angewandte Kunst – mit allen Sinnen zu erleben.

Bei der 60-minütigen interaktiven Führung geht es um Fragen wie: Was ist mit Begriffen wie „Fensterrecht“ oder „Baumpflicht“ gemeint? Wie funktioniert eine Humustoilette? Warum hielt Hundertwasser 1968 eine „Nacktrede“? Darf jeder einfach seinen Lebensraum gestalten, wie es ihm gefällt?

1030 Wien, Untere Weißgerberstraße 13
Tel.: +43 1 712 04 91; www.kunsthhauswien.com

19 Volkskundemuseum Wien

Das Volkskundemuseum Wien im barocken Gartenpalais Schönborn versteht sich als Europamuseum, das seine historischen Sammlungen der Volkskunst mit der Gegenwart verknüpft. Die Schausammlung deckt vier inhaltliche Bereiche ab, die den Menschen in den Mittelpunkt stellen: Mensch und Natur/Mensch und Wirtschaft (Landwirtschaft/Handel/Vorratswirtschaft)/Mensch und Geschichte/Mensch und Gesellschaft. Zwei Exkurse behandeln die Themen Zeit und Stereotype. Die erweiterte Schausammlung mit dem Titel „Die Küsten Österreichs“ ergänzt die historische Sammlung mit Exponaten rund um die Fluchtbewegungen von 2015 und thematisiert Migration in Österreich heute.

1080 Wien, Laudongasse 15–19
Tel.: +43 1 406 89 05; www.volkskundemuseum.at

20 Porzellanmanufaktur Augarten

Das „Weiße Gold“ aus Wien, das sich seit jeher durch seine hohe Qualität auszeichnet, kann auf eine bald 300-jährige Geschichte zurückblicken. Bei den Führungen haben die Besucher/innen die einmalige Gelegenheit durch die Echtproduktion zu gehen und den Formern und Malern direkt bei der Arbeit über die Schulter zu schauen. Im Museum, direkt im Schloss, zeigt die Manufaktur anhand von originalen Stücken ihre Geschichte seit 1718 sowie die neuesten Designs.

1020 Wien, Obere Augartenstraße 1

Tel.: +43 1 211 24-0; www.augarten.at/de/erlebnis-augarten/museum



21 Q21 – der kreative Schaffensraum im MuseumsQuartier Wien

Das MuseumsQuartier Wien gehört zu den größten Kunst- und Kulturarealen der Welt. Das im MQ beheimatete Q21 widmet sich vor allem der zeitgenössischen Kunst, der Kunst des 21. Jahrhunderts. Im Rahmen der Führung erhalten junge Menschen Einblick in aktuelle Arbeitsfelder des Kunst- und Kulturbetriebs und setzen sich mit zeitgenössischer Kunst auseinander. Die Schüler/innen treffen aber nicht nur auf Kunstwerke, sondern auch auf die Künstler/innen, die dahinterstehen, denn internationale „Artists-in-Residence“ öffnen die Türen zu ihren Studios. Besonders für Schulklassen der Oberstufe geeignet.

1070 Wien, Museumsplatz 1
Tel.: +43 1 523 58 81-1716; www.Q21.at

22 Römermuseum

Wo sich vor fast 2.000 Jahren Offiziershäuser des Lagers Vindobona befanden, kann man heute die römische Stadtgeschichte Wiens erkunden.

Im Zentrum der Präsentation steht die Blütezeit Vindobonas, als über 30.000 Menschen im Wiener Raum lebten. Das Legionslager diente zur Sicherung der nördlichen Grenze des Imperiums. In Vindobona stand ihnen eine Reihe von Freizeitangeboten zur Verfügung, von Tavernen über Thermen und Theater bis hin zu Bordellen.

1010 Wien, Hoher Markt 3
Tel.: +43 1 535 56 06; www.wienmuseum.at

23 Rundgang „Wir sind HeldInnen“

Bei diesem ca. 120-minütigen Rundgang des Mauthausen-Komitees beschäftigen sich die Teilnehmer/innen mit dem Begriff „Heldentum“. Gemeinsam geht man Fragen wie: „Wer ist ein Held?“, „Wer ist eine Heldin?“, „Wann ist jemand ein Held?“ oder „Wer bestimmt, wer die Held/innen sind?“ auf den Grund. In einer Art „Zeitreise“ rund um den Begriff „Held/innen“ werden in diesem Rundgang die unterschiedlichsten Formen der Heldenverehrung bis heute aufgezeigt. Der Heldenplatz eignet sich dafür sehr gut, da er als eine Manifestation der Monarchie angelegt war. Von diesem Blickwinkel ausgehend wird die Topografie des Ortes betrachtet.

Tel.: +43 1 212 83 33; www.denkmalwien.at

24 Sammlung alter Musikinstrumente (ohne Führung)

Die Sammlung alter Musikinstrumente blickt auf eine jahrhundertelange Tradition zurück. Der Großteil der Objekte stammt ursprünglich aus dem Besitz der Familie Habsburg. Sie verfügt über den weltweit bedeutendsten Bestand an Renaissance- und Barockinstrumenten, die tatsächlich in Gebrauch waren, aber dank der unübertroffenen Handwerkskunst auch als außergewöhnliche Kunstwerke wertvolle Sammelstücke darstellen. Zu den besonderen Schwerpunkten zählen die Holzblasinstrumente der Renaissance und die einzigartigen Bestände der Wiener Hammerklaviere.

1010 Wien, Neue Burg 1
Tel.: +43 1 525 24-5202; www.khm.at

25 Sigmund-Freud-Museum

In diesem Haus lebte und arbeitete Sigmund Freud von 1891 bis zu seiner Emigration 1938. Hier entstand der Großteil seiner wegweisenden Schriften zur Psychoanalyse. Das 1971 gegründete Museum befindet sich heute in den Räumlichkeiten der Ordination und der Privatwohnung. Eine Bibliothek mit umfangreichen Beständen sichert den Fortbestand dieser Adresse als wichtige Forschungsstätte.

1090 Wien, Berggasse 19

Tel.: +43 1 319 15 96-0; www.freud-museum.at

26 Theatermuseum

Das Theatermuseum präsentiert wechselnde Ausstellungen zu den großen Themen der Theatergeschichte – vom Sprechtheater bis zum Tanz, vom Puppenspiel bis zum Film und vom Schattentheater bis zur Operette. Zu allen Ausstellungen werden spezielle Vermittlungsangebote vorbereitet. Als besondere Attraktion für das junge Publikum gibt es ein Theaterstudio. Hier werden unter anderem Schatten- oder Bühnenbildworkshops (Dauer ca. 90 Minuten), aber auch Gespräche mit Theaterprofis (Dauer 60 Minuten) angeboten.

Zusatzangebote bitte selbst buchen und bezahlen. Informationen telefonisch oder per E-Mail: karin.moertl@theatermuseum.at

1010 Wien, Lobkowitzplatz 2

Tel.: +43 1 525 24-5310; www.theatermuseum.at

27 Uhrenmuseum

Dieses Museum zählt zu den größten Spezialsammlungen in Europa. In drei Stockwerken eines Alt-Wiener/innenstadthauses wird die Zeitmessung und Uhrentechnik vom 15. Jahrhundert bis in die Gegenwart dokumentiert. Zu den Höhepunkten zählt eine astronomische Kunstuhr aus dem 18. Jahrhundert, die in sensationeller Genauigkeit neben der Uhrzeit auch die Länge des Tages und die Umlaufzeit von Planeten angibt. Die kleinste Uhr ist ein „Zappler“ und passt unter einen Fingerhut, das schwerste Exemplar ist die Turmuhr des Stephansdoms aus solidem Eisenguss.

1010 Wien, Schulhof 2

Tel.: +43 1 533 22 65; www.wienmuseum.at

28 Weltmuseum

Das neue Weltmuseum versteht sich als Ort, der Menschen und Kulturen auf einzigartige Weise miteinander verbindet. Das Museum hat es sich zur Aufgabe gemacht, sich mit der kulturellen Vielfalt der Menschheit zu befassen und Österreichs reichhaltige historische Beziehungen zur Welt zu dokumentieren. In 14 Sälen, die sich wie eine Perlenkette von Geschichten aneinanderreihen, werden die zentralen Bestände gezeigt und aus zeitgemäßer Sicht interpretiert. Schulklassen können aus mehreren Angeboten je nach Interesse und Schul-schwerpunkt ein 60-minütiges Programm zusammenstellen.

Zusätzlich kann ein interaktiver Teil von ca. 30 Minuten dazu gebucht werden. Informationen und Anmeldung unter Tel.: +43 1 534 30-5150 oder kulturvermittlung@weltmuseumwien.at

1010 Wien, Heldenplatz

Tel.: +43 1 534 30-5052; www.weltmuseumwien.at



29 21er Haus – Museum für zeitgenössische Kunst

Das 21er Haus ist Wiens neues Museum für zeitgenössische Kunst. Es bietet altersspezifische Vermittlungsprogramme mit Transferaufgaben und eigenen kreativen Arbeiten sowie dialogorientierte Aktionsführungen. Besondere Schwerpunkte liegen auf der Sammlung zeitgenössischer Kunst, auf dem umfangreichen Werk des Bildhauers Fritz Wotruba sowie auf Fotografie-Workshops im hauseigenen Fotolabor. Nähere Informationen unter: www.21erhaus.at/de/kunstvermittlung/programm-fuer-schule-im-21er-haus

1030 Wien, Arsenalstraße 1, Schweizergarten

Tel.: +43 1 795 57-770; www.21erhaus.at

30 Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres

Informativ, modern und flexibel – das Österreichische Außenministerium öffnet seit einigen Jahren seine Tore, um interessierten Schüler/innen Einblicke in die vielfältigen Tätigkeitsbereiche des Außenministeriums zu ermöglichen. Der Besuch beinhaltet neben einer Besichtigung des historischen Festsaaes (Alois-Mock-Saal) auch Informationen über das Netzwerk der Botschaften und Vertretungen Österreichs in der Welt. Ein Informationsfilm gibt Einblicke in die unterschiedlichen Arbeitsbereiche des Ministeriums. Abschließend stehen Experten des Außenministeriums für einen Vortrag zu einem gewünschten Themenschwerpunkt (Integration, Außenpolitik, Internationale Organisationen (UNO, OSZE etc.) Europa-Politik, Auslandskultur, Entwicklungszusammenarbeit) zur Verfügung.

1010 Wien, Minoritenplatz 8
Tel.: +43 50 11 50-3320; bmeia.erleben@bmeia.gv.at

31 Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes

Die Dauerausstellung des DÖW bildet einerseits die zentralen Forschungsschwerpunkte ab und gibt andererseits einen Überblick über den Stand der zeitgeschichtlichen Forschung zu NS-Verbrechen, Verfolgung und Widerstand auf österreichischem Gebiet zwischen 1938–1945. Österreichische NS-Täter/innen und die Beteiligung aus der Bevölkerung werden dabei ebenso angesprochen wie der oft fragwürdige Umgang der Republik mit der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit nach 1945 in Entnazifizierung und justizieller Ahndung von NS-Verbrechen sowie Rückstellung und Entschädigung für die NS-Opfer.

1010 Wien, Wipplingerstraße 8, Altes Rathaus
Tel.: +43 1 228 94 69-319; www.doew.at

32 Haus der Europäischen Union

Das Haus der Europäischen Union beherbergt das Informationsbüro des Europäischen Parlaments in Österreich und die Vertretung der Europäischen Kommission. Diese Einrichtungen dienen als direkte Anlaufstelle und Informationsdrehscheibe für die Bürger/innen. Angeboten werden Führungen durch das Haus der Europäischen Union sowie Vorträge über allgemeine EU-Themen mit anschließender Diskussion mit den Schüler/innen. Der Inhalt kann dem Alter und den Erfordernissen der Gruppen individuell angepasst werden.

1010 Wien, Wipplingerstraße 35
Tel.: +43 1 516 18-0; www.eu-haus.at

33 Internationales Zentrum – Die UNO in Wien

Seit 1979 ist das Internationale Zentrum (Vienna International Centre) neben New York, Genf und Nairobi einer der vier globalen Amtssitze der Vereinten Nationen. Die einstündige Führung „Die UNO in Wien“ bietet jungen Besuchern einen Einblick, wie hier mehr als 190 Nationen für die Förderung von Frieden, nachhaltiger Entwicklung und Menschenrechten auf der ganzen Welt arbeiten. Mehrsprachige Tour Guides erklären z. B. bei der Besichtigung eines Konferenzsaales, wie eine internationale Sitzung abläuft, und zeigen Schülern verschiedene Ausstellungen wie die des Büros der Vereinten Nationen für Weltraumfragen, bei der ein echter Mondstein zu bestaunen ist. Wichtige praktische Hinweise: Bitte führen Sie eine ausgedruckte, nummerierte Teilnehmerliste und gültige Lichtbildausweise/Schülerausweise mit. Weitere Informationen zur Vorbereitung für Lehrer/innen: www.unis.unvienna.org/unis/de/lehrer_info.html

1220 Wien, Kaisermühlen, Wagramer Straße 5, Gate 1
Tel.: +43-1-26060-3328; www.unvienna.org/visit

34 Volksanwaltschaft

Am 1. Juli 1977 nahm die Volksanwaltschaft ihre Arbeit auf und erhielt im Juli 2012 ein ausdrückliches verfassungsgesetzliches Mandat zum Schutz und zur Förderung der Menschenrechte und ist Teil eines internationalen Kontrollsystems zur Einhaltung von Menschenrechten.

Ein Besuch führt Demokratie-Interessierte durch die offenen Räumlichkeiten der Volksanwaltschaft und erzählt aus der täglichen Arbeit im Kampf um die Menschenrechte – in Österreich und auf der ganzen Welt.

1010 Wien, Singerstraße 17

Tel.: +43 1 515 05-0; www.volksanwaltschaft.gv.at



Internationales Zentrum – Die UNO in Wien

35 Austrian Power Grid

Vom Nervenzentrum der österreichischen Stromversorgung aus steuert die APG alle internationalen Stromtransporte sowie 60 Umspannwerke und Schaltanlagen in Österreich. Austrian Power Grid AG (APG) bietet Schulgruppen spannende Führungen durch die APG-Steuerzentrale und das Umspannwerk. Hautnah kann miterlebt werden, wie die APG die Stromversorgung des ganzen Landes steuert und wie Übertragungsnetz, Versorgungssicherheit und die Energiewende zusammenhängen. Dauer der Führung inklusive kleiner Stärkung: ca. 120 Minuten.

1100 Wien, Am Johannesberg 9
Tel.: +43 503 20-56229; www.apg.at



36 Faszination Flughafen – Besucherwelt

Die Besucherwelt am Flughafen Wien besteht aus der Airport-Tour über das gesamte Vorfeld, wo die Abfertigung der Luftfahrzeuge erklärt wird, dem Tageseintritt auf der Terrasse am Dach des Terminal 3 und dem multi-medialen Erlebnisraum, gestaltet von Thomas Brezina. Dort sind vier Pavillons eingerichtet: vom Rundflug aus der Cockpitperspektive, über den Weg des Koffers durch die gesamte Gepäckszentrale, die Arbeit der Fluglotsen im Tower bis zum Pavillon 24h Flughafen Wien, wo man erfährt, dass ein Airport niemals schläft. Dauer: ca. 120 Minuten.

Besucherwelt Terminal, Flughafen Wien AG, 1300 Wien-Flughafen, Ladehof West,
Tel.: +43 1 7007-22150; www.viennaairport.com/besucherwelt

37 Kino zum Anfassen

Kino zum Anfassen bietet den Jugendlichen die Möglichkeit fast alles zum Thema Kino zu erfahren und einmal hinter „die Leinwand“ zu blicken. Themen sind Special Effects, Kinotechnik, Tonsysteme, Filmmaterial, Kinowerbung, wirtschaftliche Aspekte, Filmpiraterie, Filmprädikatisierung, Jugendmedienkommission, Geschichte des Filmwesens und des Haydnkinos. Zusätzlich wird das Herz des Kinos, der Vorführraum, mit dem technischen Personal besichtigt. Dauer: ca. 60 Minuten.

1060 Wien, Mariahilfer Straße 57
Tel.: +43 1 587 22 62-0; www.haydnkino.at

38 Kurier

Führungen nur für Schulklassen ab der 9. Schulstufe. Täglich greifen rund 600.000 Leser/innen (laut Mediaanalyse) zum Kurier. Für die journalistischen Inhalte ist die Redaktion mit ca. 350 Personen verantwortlich. An sieben Tagen in der Woche werden Nachrichten, Meldungen, Kommentare, Reportagen, Interviews und vieles mehr produziert. Im Zuge des ca. 90-minütigen Redaktionsbesuches kann man den Weg vom Ereignis bis zur Nachricht verfolgen, hinter die Kulissen des Redaktionsbetriebes blicken und Fragen rund um die Themen „Tageszeitungen“ und „Journalismus“ beantwortet bekommen.

1190 Wien, Leopold-Ungar-Platz 1
Tel.: +43 59 03 02-2668; www.kurier.at

39 Wien Energie Wienstrom – Kraftwerk Simmering

Im langjährigen Durchschnitt wird etwa die Hälfte der in der Region Wien benötigten elektrischen Energie direkt in Wien erzeugt. Bei der Simmeringer Lände befindet sich der wichtigste Kraftwerksstandort Wiens. Auf diesem Areal produzieren zwei kombinierte Gas- und Dampfturbinenkraftwerke Strom und Fernwärme gleichzeitig. Beide Kraftwerke nutzen den eingesetzten Brennstoff dadurch sehr effizient. Weiters findet sich auf dem Areal Europas größtes Wald-Biomassekraftwerk.

1110 Wien, 1. Haidequerstraße 1
Tel.: +43 1 4004-70074; www.wienenergie.at

40 Jüdisches Museum Wien

Jüdische Geschichte und Religion, Feste und Feiertage, Kunst und Kultur. Das sind die Themen des Jüdischen Museums.

Vermittlungsprogramm „Shalom Vienna! Wien (anders) sehen“

Die Interaktion mit den Jugendlichen beginnt mit einer Runde Fragen nach Vorstellungen und Einfällen zum Stichwort „jüdisch“. Danach startet ein Spaziergang durch das Museum, bei dem etwas typisch Wienerisches gefunden werden soll: Schönbrunn? Ringstraße? Riesenrad? Alles da – und noch viel mehr.

1010 Wien, Dorotheergasse 11
Tel.: +43 1 535 04 31; www.jmw.at

41 Museum Judenplatz

Die Dauerausstellung zur mittelalterlichen jüdischen Gemeinde in Wien erzählt anhand interessanter Objekte von der ersten jüdischen Gemeinde. Feste, Feiertage und mittelalterliche Bräuche sind hier ebenso Thema wie die historisch-politischen Hintergründe, die zur Auflösung und Zerstörung dieser Gemeinde im Jahr 1421/1422 führten. Die Ausgrabung macht die Reste der zerstörten Synagoge zugänglich. Gemeinsam mit dem Schoa-Mahnmal bilden die steinernen Zeugnisse eine thematische Klammer, die eine zeitenübergreifende Annäherung an Phänomene wie Antisemitismus und Ausgrenzung ermöglicht.

1010 Wien, Judenplatz 8
Tel.: +43 1 535 04 31; www.jmw.at

42 Stadttempel/Synagoge

Führungen im Stadttempel, einem der aktuellen Zentren der jüdischen Gemeinde Wiens, sind nur zu bestimmten Terminen und Uhrzeiten möglich. Mit einem Besuch einer in Verwendung stehenden Synagoge lernen Schüler/innen gleichzeitig die jüdische Vergangenheit und Gegenwart kennen.

1010 Wien, Seitenstettengasse 4
Tel.: +43 1 531 04-0; www.ikg-wien.at

Rundgänge zum jüdischen Leben

43 Rundgang „Leben und Vertreibung der jüdischen Bevölkerung in Wien“

Anhand von historischen Orten im 2. Bezirk werden in dem zweistündigen Rundgang das jüdische Leben in Wien vor 1938, die gesellschaftliche Ausgrenzung und Verfolgung sowie die Vertreibung und Deportation der jüdischen Bevölkerung durch den Nationalsozialismus zum Thema. Der Rundgang führt die Jugendlichen auf eine Spurensuche entlang ausgewählter Orte, die interaktiv und partizipativ erkundet werden. Ein wesentliches Ziel ist es, Schüler/innen für die geschichtliche Spurensuche im eigenen Lebensumfeld zu motivieren.

1020 Wien, Nestroyplatz 1
Tel.: +43 5574-52416; www.erinnern.at

44 Stadtpaziergang „Zurück in die Zukunft“

Abseits von den bekannten touristischen Routen verknüpft dieses Vermittlungsangebot einige bekannte und unbekannte Adressen im ersten Bezirk mit einer oder beiden Adressen des Jüdischen Museums. Es geht um jüdische Gegenwart und Vergangenheit, um die Infrastruktur der Wiener jüdischen Gemeinde, um nicht mehr sichtbare und nicht erinnerte Institutionen, um neue Gedenktafeln und den ersten Weihnachtsbaum von Wien. Diese Verbindung von Museum, Ausstellungsfläche, Vitrine und Objekten mit Adressen in Wien macht diesen Rundgang unverwechselbar.

1010 Wien, Seitenstettengasse Ecke Judengasse
Tel.: +43 1 535 04 31; www.jmw.at



45 Atominstitut, Technische Universität Wien

Führungen nur für Schulklassen ab der 9. Schulstufe. Pro 15 Schüler/innen ist eine Begleitperson verpflichtend. Das Atominstitut der Österreichischen Universitäten wurde 1958 als interuniversitäres Institut gegründet. Organisatorisch ist das Atominstitut in Forschungsreaktor und betrieblicher Strahlenschutz sowie in sechs Forschungsbereiche unterteilt. Schwerpunkte sind etwa: Atomphysik und Quantenoptik, Neutronen- und Quantenphysik, strahlenphysikalische Analytik und Radiochemie, Strahlenschutz, Dosimetrie und Nukleare Messtechnik sowie Kern-, Teilchen- und Astrophysik.

1020 Wien, Stadionallee 2

Tel.: +43 1 588 01-14102, ati.tuwien.ac.at/ueber_uns/fuehrungen

46 Kuffner Sternwarte

Die historische Sternwarte aus dem 19. Jahrhundert mit ihren detailgetreu restaurierten astronomischen Instrumenten bietet für Schulklassen ein besonderes Erlebnis. Das Programm umfasst eine interaktive Präsentation zum Sternenhimmel sowie eine Beobachtung mit dem drittgrößten Linsenfernrohr Österreichs.

Bei Schönwetter werden Sonne, Mond und Venus beobachtet, bei bewölktem Himmel bietet das Fernrohr einen wunderschönen Blick auf Wien und den Stephansdom. Die Führungen werden an das Alter der Schüler/innen individuell angepasst.

1160 Wien, Johann-Staud-Straße 10

Tel.: +43 1 89 174 150 000; www.planetarium-wien.at

47 Planetarium

Die Sternenkuppel des Wiener Planetariums ist mit modernster Technik ausgestattet. Astronomisches Wissen wird auf anschauliche und zugleich unterhaltsame Weise vermittelt. Das Programm umfasst unterschiedliche Themen der Astronomie und Weltraumfahrt, wie zum Beispiel Orientierung am Sternenhimmel, das Sonnensystem oder aktuelle Raumfahrtmissionen von ESA und NASA. Mit dem Besuch des Planetariums wird der naturwissenschaftliche Unterricht optimal ergänzt. Je nach Alter der Schüler/innen werden geeignete Vorstellungen angeboten.

1020 Wien, Oswald-Thomas-Platz 1

Tel.: +43 1 89 174 150 000; www.planetarium-wien.at

48 Statistik Austria

Die Statistik Austria bietet für Schulen 90-minütige Informationsveranstaltungen an, die individuell zusammengestellt werden können. Schulgruppen erfahren Näheres über Themen wie: Aufgaben der amtlichen Statistik und Organisation (Bibliothek, Rechenzentrum, Erfassung statistischer Datenmassen, Register), Volkszählungen, Produktion und Dienstleistungen, Land- und Forstwirtschaft, Zeitreihen und historische Statistiken.

1110 Wien, Guglgasse 13

Tel.: +43 1 711 28-0; www.statistik.at

49 Universität Wien

Diese Führungen sind für Oberstufen der höheren Schulen gedacht. Die Universität Wien, „Alma Mater Rudolphina“, wurde im Jahre 1365 gegründet. Im Rahmen einer 60-minütigen Führung durch das Hauptgebäude werden alle „Highlights“ vorgestellt – der Rundgang führt in Österreichs mit knapp 7 Millionen Bänden größte Universitätsbibliothek und in den Großen Festsaal (nach Verfügbarkeit) mit den von Gustav Klimt und seinem Malerkollegen Franz Matsch gestalteten Fakultätsbildern.

Zusätzlich kann die Führung mit Informationen zum Thema „Studieren an der Universität Wien“ ergänzt werden.

1010 Wien, Universitätsring 1

Tel.: +43 1 4277-17601; www.univie.ac.at/fuehrungen



Bildnachweis

Cover: Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H.,

Fotograf: Alexander Eugen Koller

Seite 3: BMBWF / Lusser

Seite 6, 20, 52, 53: BKA / Regina Aigner

Seite 14, 15: BKA / Hans Hofer

Seite 17: BKA / Christopher Dunker

Seite 18: Parlamentsdirektion / Johannes Zinner

Seite 19: Schaub-Walzer

Seite 23, 24: Andreas Weihs

Seite 25: Wien Museum

Seite 27: Peter Kainz, Karlskirche

Seite 28, 44, 45: Belvedere Wien

Seite 29: Österreichische Nationalbibliothek / Hloch

Seite 31: SKB / Foto: Alexander Eugen Koller

Seite 32: Bwag

Seite 33: Julie Brass

Seite 35: Kapuzinergruft Wien

Seite 36: Kunsthistorisches Museum Wien

Seite 39: Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H.,

Fotograf: Alexander Eugen Koller

Seite 40: Jutta Kirchner, Kunsthistorisches Museum Wien

Seite 41: Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H.,

Fotograf: Reza Sarkari

Seite 43: KHM-Museumsverband

Seite 46: Hejduk / Österreichische Nationalbibliothek,

HOPi-MEDIA / Bernhard J. Holzer, BWM Architekten

Seite 49: Rob Glover, Peter Gugerell

Seite 51: Extrawurst, Andreas Weihs, Zenit

Seite 61: Österreichische Nationalbibliothek

Seite 62: HGM / M. Litscher

Seite 68: Porzellanmanufaktur Augarten

Seite 73: KHM-Museumsverband

Seite 77: UNIS Vienna

Seite 79: Austrian Power Grid AG

Seite 85: erinnern.at

Seite 89: Universität Wien

